

Mitteldeutsches Land

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 169

Merseburg, Dienstag, den 23. Juli 1935

Monat: 1.75 RM, 2.25 RM, 3.75 RM
Jahresabgabe: 20 RM, 30 RM, 45 RM
Anzeigenpreis nach Briefliche
Schlichtungen: 4 u. 8 u. 12

Einzelpreis 10 Pf.

Uniformverbot

für konfessionelle Jugendverbände

Das Deutsche Nachrichtenblatt teilt mit: In der letzten Zeit hat in steigendem Maße beobachtet werden müssen, daß die konfessionellen Jugendverbände, insbesondere die katholischen Jugendverbände, die Grenzen der ihrer Betätigung durch die politische Entwicklung gezogen worden sind, überschreiten und auf Gebieten eine rege Tätigkeit entfalten, die heute allein der Hilfeleistung als der vom Staat anerkannten Jugendorganisation vorbehalten sind. Die Staatsführung kann diesem Verhalten, welches nachdrücklich eine allgemeine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung herbeiführt hat, nicht länger zusehen.

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern hat deshalb mit Erlass vom 20. Juli die Landesregierungen angewiesen, den konfessionellen Jugendverbänden das Tragen von Uniformen oder uniformähnlicher Kleidung sowie das geschlossene öffentliche Auftreten mit Wimpeln und Fahnen, ferner das Tragen von Abzeichen und das Tragen einer einheitlichen Kopfbedeckung als Erlaubnis zur Teilnahme an öffentlichen Versammlungen sowie jede geschäftsartige Betätigung zu verbieten.

Eine Mahnung an die Pfarren

Anordnung zum Verlassen der Kirchen.

Der Regierungspräsident von Ostpreußen gibt bekannt: „Der selbstverständlichen Pflicht der Verlassenen der Kirchen und kirchlichen Gebäude an den Feiern und Gedenktagen des nationalsozialistischen Staates glaubt sich immer noch ein Teil der Geistlichen entgegen zu stellen zu können. Sogar die Aufforderung der Regierung zum Hissen der Trauerflaggen am Tage der Beisetzung der Opfer des Weinsdorfer Unglücks ist von zahlreichen Pfarren nicht befolgt worden. Sie haben sich damit offensichtlich außerhalb der Volksgemeinschaft gestellt. Ihr Verhalten ist außerdem geeignet, Ruhe und Ordnung zu gefährden. Nachdem ich wiederholt auf die maßgeblichen kirchlichen Stellen dahin gemerkt habe, für eine ordnungsmäßige Beisetzung der Kirchen, die kirchlichen Gebäude zu verlassen, dies Stellen sich aber der Durchführung des Abgabensatzes entgegen, habe ich mich gezwungen gesehen, mich nunmehr in Zukunft gegen jeden einzelnen Pfarren, der den entsprechenden Anordnungen nicht nachkommt, die Maßnahmen des Staates zur Anwendung bringen.“

„Vertegungsmaßnahmen“

Die Glaubenskämpfe in Irland.

In Belfast herrscht getrennt verhältnismäßige Ruhe. Das Verbleiben eines weiteren Opfers der von unzufriedenen Schützen abgefeuerten Schiffe verließ ohne Zwischenfälle. Seit dem 12. Juli sind 121 Verhaftungen vorgenommen worden. Inzwischen dauern die „Vertegungsmaßnahmen“ im irischen Freistaat für die „Zerstückelung der katholischen Minderheit durch die Protestanten in Belfast“ an. Ein erster Fall ereignete sich in Kilmacrossin in der Grafschaft Wicklow, wo eine protestantische Gemeindekirche niedergebrannt wurde. Außerdem werden „leichtere“ Fälle gemeldet, wie ein Revolveranschlag auf eine Waise, deren Vater ein Protestant ist, und das Verschütten von Häusern und Türen mit drohenden Aufschriften.

Mit 80 Kilometer gegen einen Zug

Unfall an unbewachten Bahnübergang.

Wie der Reichsbahndirektion Stuttgart mitteilt, wurde ein Motorrad mit Beiwagen auf dem unbewachten Eisenbahnübergang Webergang der Eisenstraße Oberkochen-Kirchheim-Weißheim von der Lokomotive eines nach Weisheim fahrenden Sonderzuges erfasst und zur Seite geschleudert. Der Fahrer war sofort tot, der Führer des Motorrades starb bald darauf im Krankenhaus in Kirchheim. Das Unglück ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß der Führer des mit etwa 80 Kilometer Stundenleistung fahrenden Motorrades die ordnungsmäßigen gegebenen Laute und Weisignale nicht beachtet hat.

Kriegsbegeisterung in Italien

Demonstrationszüge in Mailand und Genua - Heftige Kritik an Japan

Die entzündlichen Erklärungen Mussolinis im „Echo de Paris“, die in den Montag mittag erschienenen Zeitungen groß aufgemacht waren, haben in den Staaten Norditaliens große Begeisterung unter der Bevölkerung ausgelöst. In allen Straßen Mailands, auf den Straßenbahnen, in den Kaffeehäusern überall wurde die Lage lebhaft erörtert. In Mailand kam es zu Demonstrationen, die sich durch die Straßen zum Domplatz bewegten. Dort hatte sich bereits eine große Menschenmenge angesammelt, die in Schreien auf den Zues und in Schmähen gegen den Regus ihren Willen Ausdruck gab. Die Musikanten der Gasse und Kaffeehäuser spielten Revolutions- und Kriegsmusik. Aus Genua werden ebenfalls Volksversammlungen gemeldet sowie Unruhen durch die mit Fahnen und bunten Lampen geschmückten Straßen.

In Rom hat die Tatsache, daß entgegen den Neutralitätsklärungen des japanischen Botschafters amtliche japanische Kreise in der abendlichen Frage eine völlig entgegengelegte Haltung einnehmen, allergrößte Entrüstung ausgelöst. Diese wird von Japan als einem „Feind“ und von einem in der diplomatischen Geschichte nie dagewesenen Stellungsdilemma empfunden. Die Sprache der Presse überläßt an Schärfe noch den Ton während der öffentlichen Versammlungen mit England. Mit hartem Verleumdung wird festgestellt, daß der japanische Außenminister seinen Botschafter förmlich demontiert habe. In großer Anspannung wird von italienischen und protestantischen Kundgebungen in Japan berichtet, wo große Plakate herumgetragen werden, in denen zur Unterstützung Mussolinis aufgefordert wird. Die plötzliche „Wendigung“ des japanischen Stimmens als „Mandant der farbigen Nation gegen die weiße Kultur“ darzustellen. Diese Aufstellung kommt bildlich in einer Karikatur des „Lavoro fascista“ zum Ausdruck, auf der ein japanischer vollbewaffneter Soldat zu sehen ist, der mit offenen Armen auf einen abessinischen Krieger mit Schild und Speer zueilt.

Ein Sturm der Entrüstung geht auch durch die norditalienischen Zeitungen, in denen es auch an neuen Angriffen auf England nicht fehlt. „Gazzetta del Popolo“ erklärte, daß die „besitzerrichtete“ englische Presse die rührenden Gelten unterhalte. Sogar läßt verlauten, es gebe keinen Vergleich zwischen der japanischen Handlungweise in China und der italienischen Aktion in Abessinien. Dort handele es sich um die vielleicht älteste menschliche Kultur, hier um einen haufen barbarischer und sklavenshändlerischer Stämme.

Italien soll noch drei Monate warten

Englisch-französischer Verlegenheitsvorschlag soll Rom unterbreitet werden

Das britische Kabinett befähigt sich getrennt mit der abessinischen Frage. Ueber das Ergebnis der Besprechungen ist nichts mitgeteilt worden. Es verlautet jedoch, daß Großbritannien seine Bemühungen, auf diplomatischem Wege eine Lösung zu erzielen, fortsetzen werde, und zwar über die Völkervereinigung in Rom und Paris. Man scheint sich entschlossen zu haben, zunächst einmal die beiden streitenden Parteien zu bewegen, ihren Standpunkt vor dem Völkervereinigen und anschließend zusehen. Man wage keinen Zweifel darüber, daß die Italiener an der Sitzung des Völkervereinigen teilnehmen würden.

In der gestrigen englischen Kabinettsitzung, die hauptsächlich der abessinischen Frage galt, wurde auch die Frage der Waffenruhe für nach Abessinien erörtert. Mehrere Mitglieder melde, daß das Kabinett beschloffen habe, die Ausfuhr von Kriegsmaterial nicht zu verhindern. Frankreichs Ministerpräsident und Außenminister Laval empfing getrennt aber den Botschafter von Paris, der den Botschafter über die in britischen Kabinettsitzung gefällte Entscheidung betreffend die Befassung des Völkervereinigung mit dem Abessinien-Streitfall unterrichtete. In Pariser diplomatischen Kreisen hat man nach der Entscheidung

Der italienische Botschafter in Tokio erbot gestern im Auswärtigen Amt Vorstellungen gegen die Angriffe der japanischen Presse gegenüber Italien und wandte sich dabei besonders gegen zwei Artikel aus Genä, in denen erklärt wurde, das italienische Volk sei mit den Kriegsplänen Mussolinis nicht einverstanden; trotzdem würden die Kriegsvorbereitungen fortgesetzt. Der Botschafter erfuhr die das Auswärtige Amt, die Veröffentlichung von italienischen Zeitungen in der Presse zu unterbinden und wies darauf hin, daß die italienische Regierung auch verurteilt habe, die italienische Presseberichterstattung der liberalen englischen und der amerikanischen Presse zu verhindern. Das Auswärtige Amt lehnte das italienische Ersuchen jedoch ab.

Vira-Goldbedeckung herabgesetzt

„Gazzetta Ufficiale“ veröffentlicht ein Dekret, in dem die Bestimmungen des Artikels 4, Absatz 1, des italienischen Währungsgesetzes von 1927 vorübergehend außer Kraft gesetzt werden. Der angeführte Absatz fest die Goldbedeckung der Vira auf 40 v. H. fest. Es handelt sich also um eine außer gewöhnliche Zunahme dieser gesetzlich festgelegten Goldbedeckung, über deren Ausmaß in dem Dekret nichts gesagt wird. Begründet wird die Maßnahme mit der Notwendigkeit und Dringlichkeit, Zahlungsmittel „aussergewöhnlichen Charakters“ nach dem Anstande bereitzustellen.

Gändiger Zustrom von Freiwilligen

Der Zustrom von Freiwilligen hat das abessinische Heer nimmt ständig zu. Es melden sich Angehörige aller in Abessinien lebenden Rassen und Religionsbekenntnisse, wodurch die italienischen Meldungen über Gegenstände zwischen den beiden Hauptpositionen Abessinien, dem Christentum und dem Islam, widerlegt zu sein scheinen. Der südafrikanische Brigadegeneral Rossion hat in einem Brief an den „Natal Mercury“ bekanntgegeben, daß er beabsichtigt, dem Kaiser von Abessinien seine Dienste zur Verfügung zu stellen. Er wolle eine Brigade aufstellen und in diesem Kriege am Kampfe teilnehmen. Der General ist 75 Jahre alt. Er hat an den südafrikanischen Kriegen von 1878 bis 1879 und 1899 bis 1902 teilgenommen.

Der Kaiser von Abessinien feiert heute seinen 42. Geburtstag. In Anbetracht der politischen Lage wurden in diesem Jahre die üblichen großen Festlichkeiten abgelaßt.



Der Preis des Führers für das Nürnberg-Rennen. Der Führer und Reichskanzler zitierte diesen von Professor R. Klein-München entworfenen Ehrenpreis für den großen Autopreis von Deutschland, der am 28. Juli auf dem Nürnbergring in der Eifel zum Austrag kommt. In Anbetracht der hervorragenden Teilnehmer wird das Rennen eines der größten Rennen des Jahres sein. (Presse-Illustrationen Hoffmann-M.)

Neue Front im Fernen Osten

Die italienischen Zeitungen sind gewaltig in Darfuhf gebüht, weil die Japaner erklärt haben, daß sie an der Zukunft Abessinien politisch und wirtschaftlich nicht unterwerfen seien. Die Heftigkeit und Unzufriedenheit, mit der man in Rom die japanische Haltung zum abessinischen Konflikt zum Ausdruck gebracht aber sicherlich über die Bedeutung hinaus, die das Reich der aufgehenden Sonne selber den japanischen Wirtschaftsinteressen in Abessinien zumißt. Für die römische Regierung bildet Abessinien heute das Kernproblem der Politik, für Japan aber ist es gewissermaßen nur ein „Abenteuereisendungsplatz“ von barentem handelspolitischen Charakter. Das Reich Nippons bleibt stets dem asiatischen Festland zugewandt. Das hier nach japanischer Auffassung das Schicksal des gelben Erdteils liegt, bemessen auf die letzten Ereignisse in Mandchurien und Nord-China. Sie kündigen eine neue japanische Frontstellung im Fernen Osten an, und die Regierung in Tokio wird ihre Aufmerksamkeit auf diesem Hauptproblem der japanischen Außenpolitik durch seine afrikanischen oder europäischen Ereignisse ablenken lassen.

Man konnte in den europäischen und amerikanischen Zeitungen oft der Auffassung begegnen — und auch in den italienischen Kommentaren kommt das jetzt zum Ausdruck —, als ob das japanische Vorgehen in Nordchina hauptsächlich gegen China gerichtet und ein vorbereitendes Schritt zur völligen Unterwerfung des Reiches der Mitte sein sollte. Wohl mag Tokio eine eng politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Chinesischen Reich erzwingen, aber die gezielte Eroberung mit militärischen Mitteln wird sich immer nur auf ihre Landesseite beschränken, die nötig sind, um die letztendliche Basis der japanischen Macht zu sichern. Die Herstellung eines neutralen Streifens in Nordchina bedeutet denn auch nichts anderes als die Schaffung eines strategischen Aufmarschfeldes gegen die Sowjetunion. Erst nachdem Japan sich hier eine Rückendeckung gesichert hat, kann es daran gehen, die sowjetrussische Zone, die sich drohend um das mandchurische Kaiserreich legt, noch weiter aufzubrechen und die politische Durchdringung der weiten Mongolei in Angriff zu nehmen.

Schon frechen fernöstliche Meldungen davon, daß die japanischen Truppen in der nächsten Zeit ihren letzte geplanten Vormarsch zur militärischen Eroberung der weiten Mongolei beginnen werden. In dieselbe Richtung

Kameradschaft

Kameradschaft — Volksgemeinschaft — sie sind kein leeres Wort, das deutsche Volk weiß dies heute sehr wohl, das deutsche Volk weiß dies heute sehr wohl, das deutsche Volk weiß dies heute sehr wohl.

Ein Beispiel aus einer Stadt der Provinz, das sich vor einigen Tagen ereignete: Ein Radfahrer und ein Motorradfahrer trafen sich plötzlich auf dem Wege zum Arbeitsschulhaus. Klären sich über die Schuldfrage nicht. Auf einmal liegen beide auf der Straße, ohne sich jedoch ernstlich verletzt zu haben. Man hat die schwere Maschine aus dem Hinterrad des Fahrrades eine regelrechte Wucht gemacht. Während stand der junge Herr, der für seine Firma einen gewissen Auftrag erledigen sollte, vor dem Trümmerhaufen und sah die Bilanz: Das Rad entzweit, kein Geld in der Tasche, der Auftrag bleibt in diesem Augenblick liegen und überläßt sich dem Schicksal. Auch der Motorradfahrer ist tief unglücklich. Inzwischen hatten sich die beiden und Fußgänger angesammelt. Pöblich tritt ein Radfahrer vor, weist sich aus, nimmt das Rad, schwingt sich auf sein Rad und jagt davon, den eligen Auftrag auszuführen. Der Mann war gebrochen. Die beiden in die Tasche und überließ sich dem Schicksal. Als nun auch der Motorradfahrer sein letztes Geld hinzusetzt, sind die beiden für die Wiederherstellung des Fahrrades gedacht.

Ohne daß die Polizei einzufahren brauchte, ist ein Unfall in aller Stille erledigt, wie er zu Hunderten vorkommt. Die Zuschauer verhalten sich in dem Augenblick, als wären die beiden nicht da. Man sieht nur ein Rad auf der Straße, und der Motorradfahrer bestieg sein Rad, so leichten Kaufes davongekommen als kein.

Schule der Kameradschaft

Gemeinschaftslehre in der Gauhaute

Die mit großem Erfolg durchgeführten Gemeinschaftslehren der Kameradschaft sind in der Schule der Kameradschaft auf dem richtigen Wege zur Verwirklichung des Betriebsgemeinschaftsgefühls. Etwa 170 Betriebsführer und Betriebsmänner konnten in den bisherigen Lehrgängen ihre Ferien unter dem Zielbande „Wir sind Kameradschaft“ verbringen. In der Schule der Kameradschaft werden die Lehrgänge in der Gauhaute abgehalten. Die Kameradschaften in den Betrieben sind die Kameradschaften in den Betrieben. Die Kameradschaften in den Betrieben sind die Kameradschaften in den Betrieben. Die Kameradschaften in den Betrieben sind die Kameradschaften in den Betrieben.

Fräulein Eddy hat keine Angst gehabt

10 Flugbabys starteten am Sonnabend vom Flughafen Halle-L. zu ihrem ersten Rundflug

Zehn Flugbabys haben am Sonnabendmorgen im Flughafen Halle-Leipzig unter dem regen Schirm, der ausliefen wie rote Regenschirme, auf eine feierlich bedeckten Starttafel: zehn glückliche Gewinner eines Preisausloosens, die nach dem ersten Rundflug Halle des Monats waren. Vor kurzem hatte der Mitteldeutsche Rundfunk ein Preisausloosung veranstaltet, und als Hauptgewinn wurde ein Freiflug vom Flughafen Halle-Leipzig nach Berlin, und als Preisgabe waren eine Reihe von Rundflügen vorgesehen. Die meisten, denen die Glücksglück diesen hübschen Rundflug auf dem Flughafen Halle-Leipzig gegönnt hatte, fanden vor ihrem

der Uhrzeiger auf 17 Uhr abends stand, war ein hübscher Nachmittag vorüber, und die Kassele durfte zur Belohnung auch mal einen Rundflug unternehmen. Sie tat das mit Weige, Zworoch und Zangharmonika und spielte dazu einen flotten Marsch ... —ach.

Zum Volksflugtag in Schkeuditz

Der Sonderzug fährt 10.10 Uhr ab Merseburg. Die N.Z.G. „Kraft durch Freude“, Kreis Merseburg, weist nochmals auf den am 28. Juli stattfindenden Volksflugtag in Schkeuditz hin. Der Eintrittspreis beträgt (einschl. Platze) 0,90 Mark. Die Volksflugtag-Teilnehmer aus Merseburg und näherer Umgebung werden mit zwei Sonderzügen nach Schkeuditz befördert, der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt ab Merseburg 0,70 Mark. Der Sonderzug fährt ab Merseburg 10.10 Uhr.



Der Gewinner des Freifluges Halle-Leipzig. Berlin und zurück, der Arbeiter Karl Sieringhaus aus Bad Dürrenberg.

Der Verkauf der Fahr- und Eintrittskarten ist bei den Betriebswarten in der Geschäftsstelle der N.Z.G., A.B.F., Seffnerstr. 4, und in den fünf Vorverkaufsstellen bereits im vollen Gange. Für die entfernt gelegenen Ortsgruppen im Kreisgebiet hat die N.Z.G., A.B.F., mit der Merseburger Omnibusgesellschaft einen Wendelverkehr nach Schkeuditz auf diesem Tage eingerichtet. Anmeldungen zu diesen Omnibusfahrten nehmen alle A.B.F.-Ortsmänner entgegen.

Alle diejenigen, die dieses gewaltige Ereignis miterleben wollen, bitten wir recht bald Karten in vorgenannten Verkaufsstellen zu erwerben.

Immer nur lächeln und Fassung ...

Wenn man wieder Sport treibt und Fußball spielt

Was will man dagegen tun? Andere trübten aus Sport, sagte sie mir neulich bei einem Spaziergang im Stadtpark, und überhaupt, ich befände in meinem Alter schon ein leicht gewölbtes Bäuchlein. Mit so einem Mann ginge sie überhaupt nicht mehr auf die Straße. Wenn das so weiterginge, seien mir in einem halben Jahr alle Weiten zu eng ...

Also raus auf den Sportplatz zum Besichtigung der Knechtsteden. Zusammen mit ein paar Lebensgenossen haben wir uns einem sportgarden Herren anvertraut, der vor sprach, aus uns in kurzer Zeit sportgärtliche Junglinge zu machen. Während die verchiedenen Bräute am Sonnabendnachmittag für den Sportplatz den Rasen wälzten oder sich beim Kratzen die Stirnhäute drehen ließen, sind wir auf dem Sportplatz an der Friedrichstraße herumgelaufen. Schredlich, was man sich dabei angestellt hat; nur gut, daß keiner zulaß. Nach den ersten fünf Minuten

Mehr Pünktlichkeit im Handwerk

Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Handwerkern und ihren Kunden suchen die neuengewählten Handwerksräte die besten Mittel zu finden, um die Pünktlichkeit der Handwerker in dem Augenblicke, das er mit einem Geschäftsgespräch beginnt als Wied des Standes für den ganzen Stand verantwortlich ist, unbedingt pünktlich und zuverlässig ist, wie es der Ethik erfordern muß. Es ist besser, einen Auftrag abzulehnen, der nicht pünktlich erfüllt werden kann, als durch Erfüllung der Kunden an verärgern und vielleicht dadurch für immer als Kunden des Handwerks zu verlieren. Jeder Meister muß sowohl Ueberblick über seine Leistungsfähigkeit und die seiner Leute und des Betriebes haben, doch er nur persönliche und einseitige Interessen. Wenn die Handwerksräte bei der Bestellung eine unumgängliche Frist verlangt, so ist diese höflich und bestimmt abzulehnen und die Kundhaft darüber aufzuklären, warum eine solche Frist von einem gewissenhaften Handwerker nicht übernommen werden kann. Einmal übernommener Verpflichtungen müssen in allen Fällen pünktlich und vor allem fristgemäß erfüllt werden. Ganz unerträglich ist in Widerspruch zu handwerklicher Gewissenhaftigkeit die Unpünktlichkeit der Kunden bei der rechtzeitigen Erfüllung ohne Nachricht im Falle. Wenn unvorhergesehenes Entgegenkommen der Handwerksräte in allen Fällen pünktlich und vor allem fristgemäß erfüllt werden. Ganz unerträglich ist in Widerspruch zu handwerklicher Gewissenhaftigkeit die Unpünktlichkeit der Kunden bei der rechtzeitigen Erfüllung ohne Nachricht im Falle. Wenn unvorhergesehenes Entgegenkommen der Handwerksräte in allen Fällen pünktlich und vor allem fristgemäß erfüllt werden.

ersten Flug — sie waren 10 Flugbabys — und vor ihrem ersten Rundflug. Die drei Zeitspannen vom Mitteldeutschen Rundfunk Abteilungsleiter Naumann, Heinz Sand und Heinz von Plato — setzten sich mit den lässigen Fliegern und Fliegerinnen vor das Mikrophon und wollten nun von ihnen auf jeden Fall das Geheimnis erforschen, das sie entzweit hatte. Da kamen sie aber schon auf. Da hätten Sie mal Fräulein Eddy V. e. r. aus Merseburg sehen sollen, als sie in die große runde Kugel des Mikrophons sprach, die auslief wie ein kümmerlich aufgeblassener Fußball. Nein, Angst habe sie ganz und gar nicht — sie habe da schon ganz andere Sachen gemacht. Ob sie sich freuen? Ganz selbstverständlich, und ob es nicht bald losginge. Im übrigen wäre sie sehr gern bereit, nach dem Flug mal am Mikrophon über ihren ersten Flug zu sprechen. Ganz Altmärker interessiert sich ja dafür.

Was da auch so unter den Rundfunkhörer für Talente schlummern. Ein Herr aus Naumburg hatte sogar fünf Minuten vor der Abfahrt ein Gedicht auf die deutsche Luftfahrt gemacht und legte den Rundfunkhörer ein paar lustige Verschen vor. Und vor dem Dritten, ein junger Mann aus Weichenfels, sollte man sich besonders in acht nehmen. Der hat ja, wie er am Mikrophon mitteilte, im letzten halben Jahr die Hauptgewinne von vier Preisausloosungen davongetragen. Die drei ersten Preise, schon einmal geflogen zu sein. Herr Sand vom Mitteldeutschen Rundfunk glaubt ihm das aber nicht und bemerkt dazu: Wissen Sie, Sie sehen ja gar nicht so aus.

Keiner darf sich verkneifen. Jeder muß vor's Mikrophon — auch ein Unterdecksmitglied vom Arbeitsdienstplan 14 aus Merseburg. Der Herr, der ein paar Minuten vor der Abfahrt ein Gedicht auf die deutsche Luftfahrt gemacht und legte den Rundfunkhörer ein paar lustige Verschen vor. Und vor dem Dritten, ein junger Mann aus Weichenfels, sollte man sich besonders in acht nehmen. Der hat ja, wie er am Mikrophon mitteilte, im letzten halben Jahr die Hauptgewinne von vier Preisausloosungen davongetragen. Die drei ersten Preise, schon einmal geflogen zu sein. Herr Sand vom Mitteldeutschen Rundfunk glaubt ihm das aber nicht und bemerkt dazu: Wissen Sie, Sie sehen ja gar nicht so aus.

Freitag für die 1000. Falsche Milch

Die aus der Milchwirtschaftsverband Mitteldeutschland teilte, wird er die Versorgung der Verbraucher mit Milch zu dem am 28. Juli stattfindenden Flugtag der N.Z.G., A.B.F., „Kraft durch Freude“ in Schkeuditz übernehmen. Der Milchwirtschaftsverband hat Freitag für die 1000. Falsche Milch, die an diesem Tage in Schkeuditz getrunken wird, einen Freiflug zu spendieren.

hätte ich mir beim Anfertigen bereits in einem Göttertag die Zehen geklemmt — ein sogenannter Dampfdruck sei das gemeint, hat man mir zur Beruhigung gesagt. Und dann der Weisung! Kaufen muß man da und dann rein in die Sandgrube. Schamhaft möchte ich hier verschweigen, wieviel ich gelappt bin, auch möchte ich davon absehen, Angaben darüber zu machen, wie weit wir die Kugeln getroffen haben. Gelassen sind wir dann auch. Rechts in der Ecke vom Sportplatz gibt es eine Sandbahn mit raffinierten Kurven, und wenn man da nicht aufpaßt, stolpert man über seine eigenen Beine.

Welds sinnverwirrendes Spiel ist der Fußball. Immer steigt der Ball nach einer anderen Seite als man denkt, und immer nach hinten, wo keine Schenkel hin. Konen muß man da die Füßchen halten und gleichzeitig die Mäden erschlaffen. Wenn wir mal den Ball getroffen haben, da haben wir triumphierend in die Menge gedeut: was sind wir doch für Sportler!

Kragen Sie bitte nicht, wie es uns am nächsten Tage ergehen ist. Kein Advortell, der uns nicht weht. Muskelkater ist das und einige schwer vorüber. Wir schliefen uns von einem Zucht zum andern, selbst der Federball wurde uns zu schwer, und die Straßendamen führen uns vor der Nase weg, weil wir nicht schnell genug laufen konnten. Wir hatten allerdings laufen können. Aber wir kamen nicht schnell genug vorwärts, die Beine schienen wie in Beton geteilt, und meistens trafen uns die Leute noch: „Wenig, du hast wohl schon am Sonntagmorgen einen geschnitten!“

Also heißt es lieber: Den Muskelkater mit Fassung ertragen, immer nur lächeln und die Straßendamen verpassen.

Eine Kartei der Minderwertigen

Wass für Vervollständigung der Kartei.

Die neue Volkskassette wird, wie Dr. Groot in dem Zentralblatt der N.Z.G., für Gemeindepflichtig, auf den Erkenntnissen der Erbschaftslehre aufbauen und damit an die Stelle der bisherigen Familienregister treten. Die Kartei der Minderwertigen wird, wie Dr. Groot in dem Zentralblatt der N.Z.G., für Gemeindepflichtig, auf den Erkenntnissen der Erbschaftslehre aufbauen und damit an die Stelle der bisherigen Familienregister treten. Die Kartei der Minderwertigen wird, wie Dr. Groot in dem Zentralblatt der N.Z.G., für Gemeindepflichtig, auf den Erkenntnissen der Erbschaftslehre aufbauen und damit an die Stelle der bisherigen Familienregister treten.

Zum 96. Geburtstag Friedrich Brauers

Seit einigen Jahren berichten wir regelmäßig zum Geburtstag des zweitältesten Merseburger, Einwohnere Friedrich Brauers. In diesem Jahr haben wir es auf Brauers zu dem 96. Geburtstag. Die Melodien zu diesen Lehrgängen sind an die Deutsche Arbeitsfront, Gauverwaltung, Halle-Merseburg, Abt. Schulung, Halle, Post 42 bis 44, zu richten.

Seit einigen Jahren berichten wir regelmäßig zum Geburtstag des zweitältesten Merseburger, Einwohnere Friedrich Brauers. In diesem Jahr haben wir es auf Brauers zu dem 96. Geburtstag. Die Melodien zu diesen Lehrgängen sind an die Deutsche Arbeitsfront, Gauverwaltung, Halle-Merseburg, Abt. Schulung, Halle, Post 42 bis 44, zu richten.

Inzwischen sind es fünf Uhr geworden: Das letzte lächelnde Klängen aus Berlin traf ein und mit ihm der Träger des Hauptgewinns Karl Sieringhaus aus Bad Dürrenberg. Inwieweit das habe ich bereits rumgeprochen, er ist Arbeiter im Bauwesen und habe eine Frau und drei Kinder zu Hause. Am Sonntagmorgen um 9.15 Uhr leit er mit dem fuhrplanmäßigen Flugzeug nach Berlin gefahren und habe zum erstenmal die Reichshauptstadt gesehen. Mit dem Auto habe man ihn von seiner Wohnung abgeholt, und zum Flughafen gebracht. Während habe das auch mit der Zeit gepasst, da er gerade zwei Tage frei gehabt habe. Am vierzehn Minuten lei er in Berlin gewesen, zwar eine Stadtrundfahrt habe er gemacht und auch den Park von Sanssouci habe er für ein paar Stunden besuchen dürfen. Nebenbei sei er Gast der Deutschen Luftfahrt gewesen.

Die Flugbabys haben sich mittlerweile auch wieder eingeschoben und geben bereitwillig Auskunft, werden ausgelacht, werden gefeuert, und dann wurde wieder getan zu den Klängen der Kapelle Woltersdorf. Als

Schlechte Nahrung in Auswärts. Die Ernte an Melonen wird heuer in Merseburg recht schlecht sein. Die Gartenbesitzer sind der Meinung, daß infolge der Nachfröste im Frühjahr zu wenig Früchte angelegt haben.

Das Stadttheater Halle baut um

Verschönerungen und Verbesserungen. Am Rahmen des Bauprogramms der Stadt Halle sind auch im nächsten Stadtjahr Arbeiten aufgenommen worden, über die im folgenden auf Grund eigener Augenanschauung berichtet werden soll.

Was beim Betreten des Saales durch den Antritt der hinteren Stuhlleisten. Sämtliche Plätze im Erdgeschoß wie in den oberen Stockwerken, sämtliche Garderoben für Solisten, Chor, Ballett, Skulpturen, die Kassenkassierstube der künstlerischen und technischen Leiter, kurz, das ganze Haus vom Keller bis unter das Dach ist auf neu gemacht.

Eine einschneidende klassikalische Bedeutung erhält der Saalraum durch den Umbau des Orchestertraumes. Bisher lag das Orchester zur einen Hälfte unter dem Bühnenboden, zur anderen im Zuschauerraum.

Die zum Beginn der neuen Spielzeit ist noch genaue Nachforschungen erforderlich nicht ungenügend. Wenn dann die Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung Halle, auch Merseburger unter freudiger Theaterbesucher die hallische Städte der Kunst wieder betreten werden, dann werden sie aufhorchen und um sich schauen und finden, daß man auf solche um sie besorgt gewesen ist.

Die Delgrube ist Einbahnstraße

Sie wird trotzdem oft in falscher Richtung befahren.

Die „Delgrube“ ist eine Einbahnstraße. Die erforderlichen Verkehrszeichen weisen für jeden sichtbar, auf diese Tatsache hin. Trotzdem wird die „Delgrube“ des Bieren in entgegengefetzter Richtung befahren.

Das Wetter für morgen

Anfangs heiter, später aber wieder Eintrübung und Einsetzen drückender Niederschläge. Etwas wärmer als heute. Frische westliche Winde.

Der Diebstahl aufgeklärt

Der am 17. Juni gemeldete Diebstahl, bei dem einer Frau 300 Mark gestohlen worden sind, ist von der Kriminalpolizei reiflos geklärt worden.

Jeder Betrieb sein eigenes Postamt

Neuer Freimarckenstempel angelaufen. Wie das Reichspostministerium mitteilt, ist es für die Wirtschaft bedeutungsvoll, daß unter dem Namen „Freimarckenpost“ der Deutschen Reichspost zur Benutzung zugelassen werden. Derlei sind die Nationalen Telefon- und Telegraphenwerke GmbH, Frankfurt/Main.

landen nach dem In- und Ausland, Postkartarten, Postanweisungen und Postkarten, Telegramme, Fernschreibungen, Einlieferungsbescheinigungen für Pakete usw. und Ueberweisung von Zeitungserlagsbühnen. Den Sendungen können auch im inwendigen Verkehr freigemachte und gestempelte Antwortkarten beigelegt werden.

Ein Pavian aus Mosambik

Gefährt des Kreuzers Enden an den Zoo. Nach Zoologische Garten freut sich, wenn er ein Tier als Geschenk erhält. In diesem Falle nämlich bedeutet das Tier nicht nur eine Bereicherung des Tierparks, sondern ist darüber hinaus ein lebendes Beispiel für die Verwandtschaft des Menschen mit dem Zoologischen Garten.

Um Leuna und Dürrenberg

50-M. Gewinn gezogen. A. Hab Dürrenberg. Am Sonnabend wurde von einer Besucherin des Parktheaters, die mit ihrer Schwester aus Böhlen-Ehrenberg gekommen war, ein 50-M.-Gewinn der Arbeitsbeschäftigungslotterie gezogen.

Die Aus und ihre Nachbarschaft

Im Kreise der Kameraden. A. Wallendorf. Am Sonnabend fand bei Kameradenschafts-Verein Wallendorf und Umgebung statt. Um 11.15 Uhr eröffnete Kamerad Braun an den von etwa 40 Kameraden besuchten Anfall.

Die Aus und ihre Nachbarschaft

Im Kreise der Kameraden. A. Wallendorf. Am Sonnabend fand bei Kameradenschafts-Verein Wallendorf und Umgebung statt. Um 11.15 Uhr eröffnete Kamerad Braun an den von etwa 40 Kameraden besuchten Anfall.

Die Aus und ihre Nachbarschaft

Im Kreise der Kameraden. A. Wallendorf. Am Sonnabend fand bei Kameradenschafts-Verein Wallendorf und Umgebung statt. Um 11.15 Uhr eröffnete Kamerad Braun an den von etwa 40 Kameraden besuchten Anfall.

Die Aus und ihre Nachbarschaft

Im Kreise der Kameraden. A. Wallendorf. Am Sonnabend fand bei Kameradenschafts-Verein Wallendorf und Umgebung statt. Um 11.15 Uhr eröffnete Kamerad Braun an den von etwa 40 Kameraden besuchten Anfall.

Die Aus und ihre Nachbarschaft

Im Kreise der Kameraden. A. Wallendorf. Am Sonnabend fand bei Kameradenschafts-Verein Wallendorf und Umgebung statt. Um 11.15 Uhr eröffnete Kamerad Braun an den von etwa 40 Kameraden besuchten Anfall.

Die Aus und ihre Nachbarschaft

Im Kreise der Kameraden. A. Wallendorf. Am Sonnabend fand bei Kameradenschafts-Verein Wallendorf und Umgebung statt. Um 11.15 Uhr eröffnete Kamerad Braun an den von etwa 40 Kameraden besuchten Anfall.

Die Aus und ihre Nachbarschaft

Im Kreise der Kameraden. A. Wallendorf. Am Sonnabend fand bei Kameradenschafts-Verein Wallendorf und Umgebung statt. Um 11.15 Uhr eröffnete Kamerad Braun an den von etwa 40 Kameraden besuchten Anfall.

Die Aus und ihre Nachbarschaft

Im Kreise der Kameraden. A. Wallendorf. Am Sonnabend fand bei Kameradenschafts-Verein Wallendorf und Umgebung statt. Um 11.15 Uhr eröffnete Kamerad Braun an den von etwa 40 Kameraden besuchten Anfall.

Die Aus und ihre Nachbarschaft

Im Kreise der Kameraden. A. Wallendorf. Am Sonnabend fand bei Kameradenschafts-Verein Wallendorf und Umgebung statt. Um 11.15 Uhr eröffnete Kamerad Braun an den von etwa 40 Kameraden besuchten Anfall.

Die Aus und ihre Nachbarschaft

Im Kreise der Kameraden. A. Wallendorf. Am Sonnabend fand bei Kameradenschafts-Verein Wallendorf und Umgebung statt. Um 11.15 Uhr eröffnete Kamerad Braun an den von etwa 40 Kameraden besuchten Anfall.

Gefährliches Wasser

Mancher Mensch schiebt die Enttiefung einer jeden Unpäßlichkeit oder Krankheit auf eine „Erlösung“. Nicht er, so denkt er nicht an den Staub, der wie Pfeffer auf den Schleimhäuten liegt, sondern er ist eben wieder einmal „in den Zug gekommen“, selbst wenn das Wetter teils langsam windstill gewesen ist und er es vor Dinge kaum ausdauern kann.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Neue Bücher

Sammlung Stoffh. Hoff Die selbst. Der Verlaß Wilhelm Stoffh. Bonn, fest feige Sammlung „Hoff die selbst“ mit drei weiteren Neuererscheinungen.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

Aus der Umgebung

1870/71 und vor über 50 Jahre bei Hermann Högheim beschiffelt. Jugendlicher Dieb. Eine alleinstehende Frau unter Umständen, die ihren Tag festhalten, bis ihr Geld gekostet worden war.

ent er
ge
bieten,
folgend
bezüg

66".

f fuß,
f d
z
erläu
ff, We
en. Es
he von

und
zu er
den
f sch
re an

on Th,
er
den Be
eriff ist

ing der
ng der
eraden.
der ge
trot
Heller
er Vor
und die

mbau-
m in
mlicher
ormator

enalt
anfrich
er ge
troten
Berene
in ren
die Um
nung

war am
einem
s plö-
in ein
Schlep-
Werd
ndling
bei an
den Ab-
Glän
ng ins

4 Seil"
n. An
uverein
en teil
stamf
f (auf);
Nann-
Goring
amen);
mlicher
Kunfte.

Schüler,
n war,
binäns
rieben.
drohte
te der
ungen.

am ein
Kurze
en zu
en ab-
hätlich,
hneß

t find
Schleif-
weil-
ment
s Form-
Anhalt

29 Jahre TB. Germania Kayna
Ein vorbildlich geleiteter Verein feierte sein
Stiftungsfest.

Der Turnverein Germania Großkayna feierte am Sonntag sein 29. Stiftungsfest, zu dem auch als Gäste die Weisenfelder Turnerfänger erschienen waren. Dem Festabend gingen am Nachmittag wegen des schlechten Wetters nur wenige sportliche Vorführungen voraus. Die Kinderabteilungen und die Turnerinnen zeigten einige Spiele. Eine Begegnung im Turnspiel zwischen den Turnerinnen von Großkayna und denen des TuSpK. von 1888 Merseburg endete mit einem hohen Siege des Merseburger Kreisvereins. Im ersten Spiel siegten die Merseburgerinnen mit 99:65, im zweiten 86:53.

Der große Festabend fand dann im Saale des Gallesches Man hat, der fast überfüllt war. Nach einigen Musikstücken begrüßte der Chairman des Vereins Mitteilend und Gäste. Nach Gedächtnisreden der Weisenfelder Turnerfänger folgte ein buntes Abend, wie man ihn hier selten erlebt hat. Lebende Bilder der Turnerinnen und Freitübungen zeigten die gute Schulung der Darbietenden. In einer Ansprache eroberte der Vereinsführer der im Bezirk des Saales. Seine Ansprache hing aus in dem Gruß an den Führer und dem gemeinsamen Wunsche der Nationallieder. Nachdem ein Vertreter des Sportvereins 22 Großkayna die Größe seines Vereins zugleich mit einem Bild als Geschenk überbracht hatte, dankte Germania Vereinsführer und betonte, daß sich auch in Zukunft die Beziehungen zwischen beiden Ortsvereinen auf gestalten werden. Auch der Dietmar kam zu Wort. Deutsches Turnen im Dritten Reich bedeuete Einheitsbereitschaft. Dem Führer sei es zu danken, daß die Ideen Hitlers heute verwirklicht werden können.

Daß keine Frau zu alt ist, um Leibesübungen zu treiben, zeigten die Kanauer Turnerinnen. Sie führten Kulembungen vor, während die Mädchenriege turnerische Tänze brachte, mit denen sie sich viel Beifall erwarben. Auch Einzeldarbietungen wurden gezeigt, und oft zwang der Beifall zu Wiederholungen. Mit lauter angeführter Heilung am hohen Red stellen sich die Kanauer Turner vor, und auch ihre Barrenvorführungen bewiesen gute Durchbildung der ersten Riege. Obwohl die Abwicklung des sehr umfangreichen Programms länger als drei Stunden währte, wurden die Teilnehmer nicht müde, den mannigfachen Darbietungen der einzelnen Abteilungen zu folgen. Die Durchführung der Veranstaltung hat bewiesen, daß in diesem kleinen ländlichen Verein mußte rüchlig gearbeitet wird. Die hier gepflegte Breitenarbeit kann manchen auch großen Verein gestreift am Vorbild nehmen, denn sie hat in allen Abteilungen gute Früchte getragen, und der TB. Germania Großkayna darf stolz auf seine bisherigen Leistungen sein. Wie gleicher Weiterarbeit werden auch die kommenden Erfolge nicht ausbleiben.

Ein abschließender Fußball vereinigte dann noch Mitteldeutsche Vereine und den Klubkampf ein, bis man sich mit dem aegenfeitigen Versprechen trennte, im nächsten Jahre beim 30. Stiftungsfest noch bessere und schönere Leistungen zu zeigen.

Merrens ohne Gegner

Rad-Rendertamp Deutschland-Holland 26.14. Mit einem ähnlichen Ergebnis wie vor vier Wochen in R. (1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30) Mitglieder der deutschen Amateur-Nationalmannschaft am Sonntag auf der Bahn in Haag-Rijswijk.

Kannas Jugend gewinnt den Klubkampf
Die Zeiger Sportvereingung unterlag mit 67,5:40,5 Punkten

Mit 36 Mann fuhren die Jugend des TB. 29 Jahre Kayna und den Klubkampf gegen Sportvereingung ausgetragen. Die am Sonntag gegen Halle 93 erzielten Ergebnisse haben zu Teil sogar noch verbessert. Haben durch die 100 Meter auf der schlechten Zeiger Bahn wieder in 11,5 Sek., Anderson sprang diesmal 6,25 Meter weit und auch 9 m n o f war in besserer Befahrung wie seine 11,76 Meter im Angestößen bewiesen. Man sieht, daß es für die Leistungssteigerung nur ein Mittel gibt: Kämpfe und nochmals Kämpfe. Nur dann wird ein Aufstieg zu verzeichnen sein, wenn unsere Jugend im Olympischen Sport wenigstens für Sonntag beschäftigt wird. Dadurch hat das Interesse gewendet und die Selbsttätigkeit wird auch in den reinen Fußballvereinen Eingang finden.

In vielen Orten und Gauen des Reiches sind Pflichtkämpfe für Jugendliche eingeführt. Darum schafft man bei uns nicht eine derartige nützliche Einrichtung?

Nach einem verdient Ermäßigung: Zeit mit seinen 36 000 Einwohnern erfüllt keine anspruchsvollen Aufgaben. Die alte Anlage am Schladhof, auf der dieser Klubkampf ausgetragen wurde, genügt heute nicht mehr, da man zwei Bahnen vorbanden sind. Die Kanauer Bahn ist in keiner Beziehung mufferkürig. Aus dem Munde verdiehneder Kanauer Jugendliche konnte man hören: „Jetzt wissen wir erst, wie gut wir es haben, daß wir nicht unter so primitiven Verhältnissen zu trainieren brauchen.“

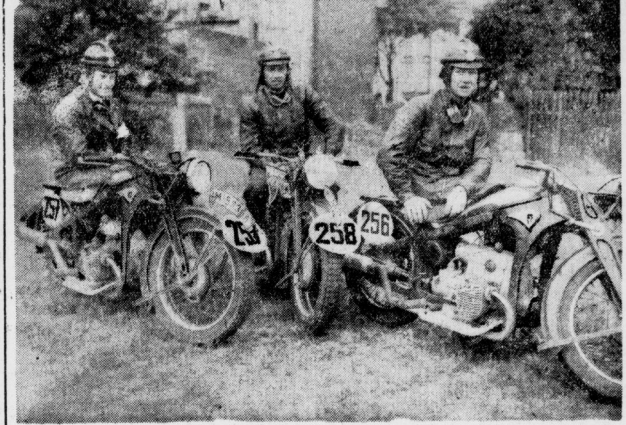
Die genannten Ergebnisse:
Kupend 17/18: 100-Meter-Lauf: 1. Hofn Kayna 11,5 Sek., 2. Anderson Kayna 11,8 Sek.,

auch den Klubbampf gegen Holland. Mit 26:14 blieben unsere Amateurlieger über ihre holländischen Gegner hinweg, die allerdings auf die Unterstützung ihrer beiden Freunde, die Briten und die Amerikaner, verlassen mußte. Schwede, man hätte gern die neuerliche Begegnung zwischen Merrens und D. Niet gesehen. So war der deutsche Meister praktisch ohne ebenbürtige Gegner, er gewann denn auch das Malabren überlegen gegen Zöbe Leipzig und den Holländer Zeeze. Auch im Verfolgswagen und im Zweifelhader bezogen die Deutschen die ersten Plätze, während die Holländer nur das Zeitfahren durch Comas an sich bringen konnten.

Drei goldene Plaketten für Merseburg
Unsere erfolgreichen Fahrer bei der Sächsischen Nachprüfungsfahrt

Zu der Nachprüfungsfahrt 1935 des NSKK (Sachsen) hatten sich an den letzten Sonntag Leipzig, Rauen, Chemnitz, Dresden, Schloß Hof (bei Ostau) und Quidau mehr als 300 Teilnehmer eingefunden, die sich aus Angehörigen der Wehrmacht, des NSKK, der SA, und des DPAK, zusammen-

der vier Einscheiberte von den Fahrern bestritten werden mußten. Die Strecke führte über Grimma, Golbig, Reichen, Zöbeln, Rössen und Meissen nach Rnehlen, das als gemeinsames Ziel für alle sechs Fahrergruppen seitlang. Leider war das Wetter den Fahrern nicht günstig, fürwag Gewitterregen gingen ber-



Die drei Merseburger NSKK-Fahrer errangen drei goldene Medaillen bei der Sächsischen Nachorientierungsfahrt
Gerhard Kleindienst (257), Herbert Schneider (258), Horst Schneider (256).

festen. Am dem Startplatz in Leipzig auf dem Reichsgerichtshof trafen sich die Fahrer um 2 1/2 Uhr. Dortüber wurde auch die Rede des Brigadeführers Veim, Dresden, übertragen. Viele Zuschauer waren am Start erschienen, um die aus mehr als 50 Teilnehmern bestehende Gruppe beim Beginn des Rennens zu sehen. Auch einige Merseburger Sportbegeisterte hatten es sich nicht nehmen lassen, ihre Mannschaft, bestehend aus den Fahrern Horst Schneider, Gerhard Kleindienst und Herbert Schneider (alle drei auf Zündapp 500 cm), an den Start zu begleiten. Unsere Fahrer starteten als einzige preisfähige Mannschaft und, um es vorweg zu nehmen, brachten die drei Fahrer Erfolge heim, die umso beachtlicher sind, wenn man die schwierigen Aufgaben kennt, unter denen die Siege errungen worden sind.

Die erste Aufgabe der Fahrer bestand aus einer 120 Kilometer langen Kontrollfahrt, bei

nieder, so daß unsere Merseburger Fahrer, die an sich schon mit der Unkenntnis der sächsischen Straßen zu kämpfen hatten, vor außerordentlichen Schwierigkeiten standen. Nach einer kurzen Zwangspause in Rnehlen fand eine Fahrerübung mit unbeladenen Fahrgängen auf der fünf Kilometer langen Strecke Rnehlen-Nandörfel statt. Die Strecke führte über angeweidete Feld- und Waldwege und mußte in zwölf Minuten zurückgelegt werden. An diese Prüfung schloß sich noch eine Sonderprüfung an, die für Zuschauer wie Teilnehmer gleich neu und interessant gewesen sein dürfte. Auf eine 52 Meter lange abgeflachte Fahrbahn waren vierfache Schrägwerfer in Abständen von 45 Sekunden über Strohhindernisse. Die Fahrer hatten nun die Aufgabe, während der 45 Sekunden des Durchfahrens über die Strecke hinwegzukommen. Auch dies gelang unserer Merseburger Mannschaft, obwohl sie es als Dreier-Mannschaft viel schwerer hatte als die Einzelfahrer. Zu erwähnen ist noch eine ziemlich leichte technische Prüfung, bei der die Schirmverbrüme, die Verfahrerdüse oder die Verteilerföhl ausgegeben werden mußte.

Die am Bahnhof Meissen glänzend eingetroffenen Teilnehmer hatten denn noch zu einer Meide- und Beobachtungsfahrt zu starten. Jeder der Fahrer mußte eine mündliche Meldung entgegennehmen, die er am Ziel ebenfalls wieder mündlich auszurichten hatte.

Man sieht, daß es bei dieser Nachprüfungsfahrt viele Schwierigkeiten und Hindernisse zu überwinden und trotzdem gelang es der Merseburger Mannschaft, drei erste Preise bzw. drei goldene Plaketten zu erringen. Dies ist eine außerordentlich gute Leistung, auf die die NSKK Meisnerhandarte 138, der untere drei Merseburger Fahrer angehören, stolz sein kann.

Schweigende Ablehnung

Tennismannschaft wurde der Sieg aberkannt.
In einer bemerkenswerten Maßnahme hat sich die Leitung des Reichsbundes-Gaules in Leipzig in Lebensmitteilung mit dem Tennismannschaft St. l o l a e entschlossen. Die Tennismannschaft von Blau-Weiß Dresden, die am vergangenen Sonntag Sieger in den Meisenerkämpfe wurde, ist durch einen Verzicht erklärt worden, und zwar wegen des wenig befriedigenden Verlaufes der völligen Aussprache, die der Gauleiter im Hinblick auf die Kämpfe mit den Tennispielern hatte. Als Grund dieser Maßnahme wird Unverständnis für nationalsozialistisches Gedankengut oder „schweigende Ablehnung“ die bei der Dietatssprache zu Tage trat, angegeben.

Radfahrer ermittelten Meister
H.G. Bänderklasse wieder Bezirksmeister der Straße.

Am Sonntag wurde die Bezirksmeisterschaft im Straßenfahren im Bezirk 2 des NSK, auf der Straße

Deffau — Leipzig!
Zwei Gauleiter, die sich gleichen.

Die Meißelstadt Leipzig stand gestern und am Sonntagabend im Zeichen des Sächsischen Gauleiters. Obwohl diese Veranstaltung die Sportjugend des Gaues Mitte nicht direkt betrifft, weil eine Zulassung zu Gauleiters nicht nach dem Willen des Gauleiters möglich ist, verdient dieses große Treffen in der Nachbarschaft doch besondere Würdigung, weil uns das Leipziger Gauleiter eine Vergleichsmöglichkeit mit dem kürzlich erlebten Mitteldeutschen Gauleiter in Deffau gibt. In der letzten Meißelstadt Deffau trafen sich die besten Jünglinge und Mädchen aus friedlichem Wettstreit und in Leipzig war es wieder deutsche Jugend, die begeistert aus allen Winkeln des großen Gaues herbeieilte, um in friedlichem Wettstreit ein Erkenntnis zum Reichsbund für Leibesübungen und damit zum neuen Staat abzugeben.

Sachsen ist von jeder Höheburg der Deutschen Turnerschaft gemeint, und so ist es erklärlich, daß die Teilnehmerzahl in Leipzig noch weit größer sein mußte als wenige Wochen vorher zum Mitteldeutschen Gauleiter in Deffau. Die gesamte Veranstaltung wurde getragen auf dem Ausstellungsareal der Abwinda gebracht. Die riesigen Hallen, in denen zur Zeit der Messe Deffauer Motoren donnern und Dampfmaschinen dröhnen, deutscher Erfindergeist seine neuesten Schöpfungen zeigt und bewirbt, solche Werkmannsarbeit von Ausländern bewundert wird, in diesen Hallen wohnte und wirkte zwei Tage lang eine Sportjugend, deren gesunder Körper die Gemahri daß der deutsche Schaffensgeist auch in Zukunft in gleicher Frische in diesen Hallen sein können zeigen wird.

In Deffau waren es 3 1/2 t e, durch die sog. hällischer Sandhauer mit vollen Gängen dies, in Leipzig war es nur ein Gauleiter, der außerhalb der großen Hallen die Festesfreude beinträchtigen wollte. Und dennoch war der Geist der gleiche in Deffau wie in Leipzig: frohe Jugend trifft sich ungenutzt aus Freude am Spiel, am Sport und an den Leibesübungen. Ertragen und lachen zeigen Gruppen durch die belebten Straßen der Meißelstadt, die sich festlich geschmückt hatte. Kein Wunder, daß der Reichsführer sich unter solcher Jugend wohl fühlte, daß er sich in Leipzig genau so mitreihen ließ von dieser Festesfreude, wie er in Deffau gern dabei gewesen ist.

Zum Abschluß des Gauleiters in Leipzig ergriff von Schammer und Oken vor Tausenden das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er betonte, daß es heute kein Unterschied mehr gebe zwischen Turnern und Sportlern, sondern daß es Pflicht jedes Reichs-Sportmannes wäre, am Ausbau des Reichsbundes für Leibesübungen mitzuwirken.
Dr. Sta.

Salle-Gauleiter und jüdisch beschuldigt.
Infolge der am Nachmittag auf der Bahn ausgetragenen Bahnmeisterschaften waren nur zwei Mannschaften am Start erschienen. Der H.G. Bänderklasse-Klasse gewann mit den Fahrern Schulte, Riecke, Böttger, Böttger, Schaubert und Kemper in überlegener Manier die Bezirksmeisterschaft des Jahres 1935/36 in der guten Zeit von 2:57,36. Die zweite Mannschaft, der H.G. Bänderklasse, benötigte 3:31,39.

Trommer und E. Schulze, Halle, Bezirksmeister

Trotz unheilvoller Witterung wurden gestern die Bezirksmeisterschaften auf der Bahn am Halleschen Weg durchgeführt. Die verhältnismäßig wenigen Teilnehmer, die sich trotz der Regenwolke eingefunden hatten, bestanden in aller Eile am Sonntag zu sehen. Als erstes Rennen war die Bezirksmeisterschaft über 1 Kilometer ausgeschrieben. Trommer, Stotmann, Kemper und Raumann, Halle konnten sich bis zum Endlauf durchsetzen, den schließlich Trommer in überlegender Manier vor den genannten Fahrern gewinnen konnte.

Als Nebenprogramm hatte der Bezirk 2 ein 3 gegen 2 Rennen über 5 Kilometer eingelegt, das von den halleschen Jugendarbeitern äußerst fröhlich und kampfbereit durchgeführt wurde. Das Rennen war als Punktefahren gedacht und vier einzupunkte sich eine neue Größe auf der Sportbahn. Der hallesche Kampf konnte von den fünf Besten nicht weniger als drei gewinnen und war bei zwei Wertungen, wovont er als halsbühner Sieger aus dem Rennen ging. Zweiter wurde H. Raumannschiff vor Riecke und Brauer (samtlich Bänderklasse-Halle).

Die lange Bezirksmeisterschaft über 10 Kilometer wurde am selben Morgen bei der heftigen Mannschaft des neuen Bezirksmeisters gelehrt. Hallescher Tisch Tennis in schönem Zeit der Stotmann, Kemper und Raumann, Halle konnten sich über 25 Kilometer durch die Strecke 34,237, Min. und konnte sogar allein das Feld überwinden. Bis zur 6. Wertung lag es allerdings so aus, als wenn Stotmann über bis zum Ende, Bezirksmeisterschaft über 10 Kilometer sollte, aber dann drehte Scholz, der noch schon 105 Kilometer hinter sich hatte, auf und verlor alle Fahrer.

Resultate:

- Bezirksmeister über 1 Kilometer: 1. Trommer, 2. Stotmann, 3. Kemper, 4. Raumann, 5. Stotmann
- Jugend-Punktefahren: 1. Halbes 11 Punkte, 2. H. Raumannschiff 10 Punkte, 3. Riecke 11 Punkte, 4. Brauer 7 Punkte, 5. Zell 23 Punkte, Bezirksmeisterschaft über 25 Kilometer: 1. Grid Scholz 30 Punkte, 2. Herbert Stotmann 23 Punkte, 3. Erhard Kemper 13 Punkte, 4. Heinz Bitt 9 Punkte, 5. 30 Kilometer Zweier-Mannschaft: 1. Stotmann 90 Punkte, 1. Kemper 2. Stotmann 19 Punkte, 2. Scholz 6 Punkte, 3. Stotmann, 4. Stotmann, 5. Scholz 6 Punkte, 4. Riecke, 5. Riecke

Zeufelsmauer ist Naturforschungsgebiet

Nach Zellen dürfen nicht bemalt werden. ... Die Zeufelsmauer bei Talle, Heinitz und Wedersleben wird nach einer neuen Verordnung des Regierungspräsidenten zum Naturforschungsgebiet erklärt. Die Gesamtgröße des Schutzgebietes beträgt 1,6 Kilometer. Es wird darauf hingewiesen, dass innerhalb dieses Naturforschungsgebietes das Entfernen oder Beschädigen von Pflanzen, das Nachstellen freilebender Tiere, das Wegwerfen von Abfällen oder anderen verunreinigenden Gegenständen, das Eintragen oder Einmischen von Asphalten oder anderen festen in Wasser, das Anbringen von Ankerlöchern, Schrauben, Verankerungen usw. verboten ist. Amtliche Befehlsmaschinen und Tafeln, durch die der Schutz des Gebietes gekennzeichnet wird, ohne das Landschaftsbild zu beeinträchtigen, sind von dieser Anordnung ausgenommen. Rundumhandlungen werden mit Abschlepp bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.

Gefährliche Ballonlandung

Drei Personen wurden schwer verletzt. Eine schwere Landung hatte bei Harzen ein mit fünf Personen besetzter Ballon, der in Richtung des Westens absteigen war. Nachdem der Ballon die westliche Landungsgelegenheit überflogen hatte, erfolgte sich der Führer, im Saaleal in landen. Durch die starken Winde, die in der Landung herrschten, wurde der Ballon sehr stark aus der Richtung abgedrückt, so dass vier der Passagiere zum Teil schwere Verletzungen, hauptsächlich Ausprellungen und Verstauchungen erlitten. Die Verletzten wurden zum Krankenhaus angefahren. Die Landung muß trotzdem noch als glückselig bezeichnet werden, da sich in unmittelbarer Nähe der Landungsstelle Baumgruppen, die Saale und auch eine Hochspannungsleitung befanden.

Kind im Sandhaufen erstickt

Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich in Bismark im Kreise Salzweh. Mehrere Kinder spielten vor einem Sandhaufen, die hatten einen Sandhaufen zusammengetragen und hierin ein Loch gewühlt, durch das sie hindurchkrochen. So trock auf der 12jährige Sohn des Grundbesitzers wurde hindurch, plötzlich aber durch das Baumrind zusammen und eine nur mehrere Zentimeter hohe Sandhaufen kam der Junge vom Gefäß bis zum Kopf. Der Junge lag aber auf dem Gesicht, da seine Spielgenossen die Gefahr nicht ahnten und nicht abzuweichen, erstickte der kleine Knabe. Als man ihn hervorholte, war der Junge tot.

„Weil sie ihren Rudi verzinkt hatte“

Gemeiner Heber auf eine Jengin. Der Polizeipräsident von Wandenburg teilt mit: Am Freitag, dem 12. Juli, fand eine Gerichtsverhandlung gegen einen gewissen H. wegen Zuhälterei statt. Die Prostituierte Erna M., aus Zeitz, die sich früher bei dem H. in Zeitz aufhalten konnte, nicht überwinden, daß H. wegen Zuhälterei zur

4 Störche vertilgen zweitausend Mäuse

Kreis Schweinitz — das Storchparadies der Provinz Sachsen. Der Storch zählt zu den beliebtesten und volkstümlichsten Vogelarten unserer Heimat. Vereitelt vor seine Stellung im Naturland, so dürfen wir seine Bedeutung als Mäusevertilger nicht unterschätzen. Wer in Kreinitz in einem künftigen Nest ausgetragene Jungvögel betrachtet, innerlich von fünf Wochen 2000 Mäuse. Weitroff hat gefagt werden, daß, wenn aus eine Mausplage im Trockenjahr 1934 verhindert, ein erhebliches Verdienst daran der Kreis trägt. In unserer Provinz Sachsen findet er die günstigsten Lebensbedingungen. In den Kreisen Schweinitz, Wittenberg, Liebenwerda, Stendal, Salzweh und Gardelegen. In 12 Kreisen fehlen die Störche gänzlich. Die statistischen Erhebungen im Sommer 1934 haben gezeigt, daß der Kreis Schweinitz mit 51 Storchnestern und 95 Störchen im Regierungsbezirk Merseburg bei weitem an der Spitze marschiert. Der Kreis Schweinitz hat 10mal soviel Störche als der ganze Regierungsbezirk Gützt. Im August vorigen Jahres hat der Kreis Schweinitz mit 110 Störchen und 30 jungen Störchen in die Welt geschickt. Hoffen wir, daß sich nach drei bzw. vier Jahren ein möglichst großer Teil der Jungen als Brutvögel in unserer Heimat ansiedelt.

Ein Star lernt Schreibmaschine

Es soll nicht von einem Film- oder sonstigen „Star“ des Menschentums die Rede sein, denn von denen werden recht viele mit der Schreibmaschine umzugehen wissen. Die brenn von einem echten „Star“, Wald- und Wiesenstar aus dem Vogelreich. Dieser Star sitzt allerdings nicht vor der Schreibmaschine und schlägt etwa mit seinem Schnabel

Verantwortung gezogen werden sollte; deshalb wählten sie schon im Gerichtsgebäude in derselben Sache als Zeugen gelandene Prostituierten in größtlicher Weise an und drohten ihnen, „Morgens zu hauen“, weil sie „ihren Rudi verzinkt hatten“.

Diese Proben machten sie in der Nacht aus dem Fenster. Die Prostituierte wurde gründlich gefoltert, so die Prostituierte H. ihren Sohn, Franz H., hinzu. Alle drei Personen, die Prostituierten Erna M. und Rüdiger H., sowie der Sohn der letzteren, überließen die Prostituierte H., die in dem Zimmer als Jengin einen W. auslieferte, daß, als sie gegen 1 Uhr nichts aus einer Schlaflosigkeit noch dauerte, und richtete sie über all. Den ersten Anlauf auf die H. führte die Prostituierte Erna M., aus, indem

Mit 14 1/2 Punkten am besten geodelt

Der Harzer Jodlerwettbewerb fand in Bennedenslein statt

Am Sonntag wurde unter Leitung von Dr. Wille im Waldschloßchen bei Bennedenslein ein Wettbewerb für die Harzer Jodler durchgeführt. Die Zahl der Wettbewerber war außerordentlich, besonders altjährig gefügt war, waren der Einladung zum Jodlerwettbewerb doch etwa 200 Jodler aus Tanne, Alenburg, Döbels, Adelungsb., Vatterberg, Züsch und Bennedenslein gefolgt, und auch eine ganze Anzahl von interessierten Zuhörern hatten sich als Zuhörer zu dieser einzigartigen Veranstaltung eingefunden.

Am Laufe des Wettbewerbs wurden durchgeführt ein Einzeljodel, ein Doppeljodel, Jodeln im Trio und im Quartett. Dabei ergaben sich folgende Ergebnisse: Der beste Jodler des Tages war von Zeitz, der Wettbewerb mit 14 1/2 Punkten, der mit einem Sonderpreis ausgezeichnet wurde. Im Einzeljodel errang den 1. Preis Ungewitter-Benedenslein, 2. wurde Ohle-Tanne, 3. Sengler-Dehede, 4. Salme-Obereichen, 5. Ulrich-Adelungsb., 6. Verländer-Benedenslein, 7. Dade-Obereichen.

Im Doppeljodel gewannen Ohle-Herfurt vor von Hoff Jun., Weisfeldt und Ungewitter-Linde. Das Trio gewannen von Hoff Jun. und Jun., sowie Weisfeldt gegen Ohle — Frau Herfurt — Herfurt, das Quartett Ungewitter-Verländer, Linde, Selbinger. Den ersten Preis im Brautjodeln erhielt Frau Herfurt-Tanne. Die Veranstaltung wurde durch ein Volksfest untrüblich, das vom Gesangverein Concordia-Alenburg mit Darbietungen und dem Singkreis Bennedenslein mit allen Harzer Volksliedern bestritten wurde.

Der Jodlerwettbewerb nahm einen schönen Verlauf, und es ist zu wünschen, daß diese Veranstaltung regelmäßig wiederholt wird und dazu beitragen, daß das Harzjodeln — wie in früheren Zeiten — wieder zu Ehren kommt und damit eine neue Pflegestätte für das Volkslied in den Harzgebirgen geschaffen wird.

Landesbauernführer im Kreise Mersleben. In einer Besichtigungsfahrt durch den Kreis Mersleben war an der Kreisgrenze

Ein Küchenherd floh in die Luft

Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Im Laufe des Schmidemeisters Moras in Wende (Elbe) explodierte vormittags der Küchenherd. Die ganze Küche alid einem Trümmerhaufen. Der Unfallort war demart, daß von der Tür das Holz abgerissen wurde, und das Holz in dem Holz, das zum Heizen des Herdes verwendet wurde, noch eine Sprengpatrone befand. Die Frau des Schmidemeisters hatte auf kurze Zeit die Küche verlassen, als die Explosion erfolgte. Zum Glück ist daher niemand zu Schaden gekommen.

Hund springt auf das Steuerrad

Ein seltsamer Verkehrsunfall. Eine seltsame Unfälle hatte ein Autofahrer, der zum Glück noch recht glimpflich vertief. Ein Autofahrer den Reinsdorfer Berg bei Zerbstern hinabfuhr, sprang plötzlich ein Hund, der sich hinter dem Vorderrad im Wagen befand, auf das Steuerrad. Der

der H. mit einem Hausschiffel Schlagwunden am Kopf beibrachte. Franz H. verlegte der H. einen wichtigen Schlag auf den Hinterkopf, so daß sie bewußtlos zur Erde fiel. Von den beiden Angeklagten wurde jedoch die Verurteilung noch durch Juristen gegen den Geist in vorheriger Weise mibhandelt.

Die drei Missetäter schauten, ihre Anhänglichkeit an den Zufall auf diese Weise besonders demuten zu haben, rechneten aber nicht damit, daß die Polizei für solche „Trenn“ kein Verständnis hat. Die drei Beschuldigten sind sofort festgenommen und dem Richter vorgeführt worden, der gegen alle drei Haftbefehl wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung erteilte; sie sollen ihrer mobilitäts- und voraussichtlich sehr strengen Bestrafung entgegen.

Ein blinder Rehbock gefangen

Beim Waiden wurde im Lindenberg ein Rehbock gefangen, der in unmittelbarer Nähe von Menschen kreuz und quer die Getreidefelder durchlief. Gegen Abend machten sich einige Männer auf, um das Tier zu fangen. Es wurde zum Jagdschloß gebracht, wo festgehalten wurde, daß es sich um einen Rehbock handelte, der stark unter der Astenplage litt und auf beiden Augen blind war. Auf Anweisung der vorzulegenden Stelle wurde der Rehbock getötet, um das arme Tier von seinen Qualen zu befreien.

Wer beim Juden tauff erhält keine Unterstützung.

Die Elsässer Ortsgruppenleiter der NSDAP haben die Amtseidler der NSDAP, ihrer Ortsgruppen angefallen, keine Unterstützung mehr an Volksgenossen zu gewähren, die immer wieder beim Juden taufen. Wer die Geister des Nationalsozialismus und des deutschen Volkes unterstellt, soll sich auch dort keine Unterstützung holen. Auch bei kleinstem Einkommen laßt sich der Bedarf in den meisten Fällen decken. Vor der Nachtübernahme durch den Nationalsozialismus war das Einkommen noch geringer. Die Zeit der Reichsregierung des Judentums auf Kosten unseres Volkes ist noch in zu frischer Erinnerung, als daß einfach zugegeben werden könnte, wie Volksgenossen aus Unwissenheit und Dummheit wieder den Feind Deutschlands unterstützen.

Ein ganze Familie muß ins Gefängnis.

Vor dem Chemnitzer Schöffengericht fand eine ganze fünfköpfige Familie auf der Anklagebank ein: Die drei Söhne als obeligengeheimliche neben dem „würdigen“ Elternpaar, das seinen Zerstörungen Heberdienste geleistet hatte. Am glücklichsten kam die Mutter mit 3 Monaten Gefängnis davon, der Vater erhielt 6 Monate, die beiden Söhne 12 Monate unter geschäbter Berücksichtigung vorhandener Verkürzungen zwischen 4 und zehn Monaten abzustufen.

Schweres Unwetter über Borna

Ein 30 Meter langes Dach wurde vom Sturm fortgetragen

In den Abendstunden des Sonnabend ging über Borna ein schweres Unwetter nieder. Starken Winden, Regen, Hagelstößen und orkanartiger Sturm haben an Häusern und Bäumen schweren Schaden angerichtet. Die umliegenden Felder und auch viele Straßen der Stadt zeigen ein Bild der Verwüstung. Verschiedene Straßen mussten gesperrt werden; die Aufbaumannschaften waren auch am Sonntag noch nicht beendet. Besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde das Mittelland. Hier hatte der Donnergolch unermesslichen Schaden angerichtet; das Getreide ist teilweise bis zu 100 Prozent verrotten. Das 30 Meter lange Dach einer Zeugn wurde vom Sturm in die Höhe gehoben und zu Boden geschleudert. Eine danebenstehende Scheune ist in allen Wänden zerfallen. Ein fahrbarer 30 Zentner schwerer Hübenwagen mit 200 Stück Jagdhühnern wurde nach mehrmaligem Umfallen 30 Meter fortgetrieben und blieb als Trümmerhaufen liegen. 1000 Liter Öl sind hierher gekommen. Die Ähren sind fast verrotten. Zwischen Kartoffeln und Rüben stehen wie wachsig. Circa 50 Obstbäume wurden entwurzelt oder gefoltert. Die gesamte Obsternte dürfte als vernichtet gelten.

Ein Meinernte in der Dübener Heide.

Auf dem Vollerweg, im östlichen Gebiet der Dübener Heide, befinden sich noch Weinberge. Der Traubenobst zeigt in diesem Jahre besondere Anzeichen für einen guten Ertrag. Am 24. Juli, vor der 1. Strafkammer das Landgericht Dessau statt.

Schwerer Sturz eines Kindes.

In der Nähe des Bergsteigplatzes in Penndöhlen kam das 12jährige Söhnchen eines Einwohners zu unglücklich zu Fall, daß es sich sämtliche Vorderbeine ausstüßte und außerdem einen Schadelbruch erlitt. Das Kind ist trotz der schweren Verletzungen noch einige Stunden Meter weitergefahren, ehe es brennend ins Krankenhaus gebracht wurde. Das Kind wurde dem Knappholzkrankehaus zugeführt.

Ein weißes Rotfischwänchen.

In dem Zufischort eines Waldbanes in Friedersdorf (Kreis Pitterfeld) hat ein Weißfischwänchen ein weißes Rotfischwänchen angegriffen. Das junge Rotfischwänchen hat gelbe Fische und wie alle Albinos, rote Augen. Sonst ist es über und über weiß. Nur an den äußersten Spitzen der unteren Schwanzfische findet sich ein ganz mattes Rot.

Tanzabend: „Juden unerwünscht“!

Die Wittenberger Kreisleitung der NSDAP hat 1000 Plakate mit der Aufschrift „Juden unerwünscht“ drucken lassen, die von nun an in allen arischen Geschäften, Gaststätten, Kaffees des Stadt- und Landkreis Wittenberg zu finden sein werden. Es wird genau nachgeprüft, wer sich von dieser Aktion der NSDAP auszeichnet.

Marmeladen u. Gelees in 10 Minuten mit Opekta!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683362019350723-2/fragment/page=0009

DFG

Bolniger Vorstoß

gegen die Danziger Zollverwaltung.

Die Ankündigung der Bolnigen Zollverwaltung über die beabsichtigte Auslösung der Danziger Zollverwaltung für die polnische Zölle in Inwärtigen durch die Berufung des Bolnigen Zollverwaltungsrats...

Die Ankündigung der Bolnigen Zollverwaltung über die beabsichtigte Auslösung der Danziger Zollverwaltung für die polnische Zölle in Inwärtigen durch die Berufung des Bolnigen Zollverwaltungsrats...

Der nackte Mann in der Baracke

Ein Seemannsratsch, der fast vier Tage und vier Nächte dauerte

Eine kaum glaubliche Geschichte hat sich im Bolnigen Garten in Kopenhaegen ereignet. Dem Anfang der feststehenden Ereignisse machte vor vier Tagen ein gelehrter...

Die Sachen wurden der Kriminalpolizei übergeben, die nun vor der Frage stand: „Wohin oder Selbstmord?“ Vier Tage darauf...

Der Führer war das Ganze ein Mädel, denn er wußte genau, daß wegen der inwärtigen eingetragenen Ferien die Baracke seit drei Tagen geschlossen war. Er alarmierte die Polizei und brachte den etwas verirrten...

Nach und nach kam ihm die Erinnerung daran, daß er vor vier Tagen mit einem arbeitsamen Mann in den Bolnigen Garten...

Noch ein anderer Fall amüsiert im Augenblick die dänische Öffentlichkeit: Ein Staatsanwalter Holten ist jetzt ein Gefangener wieder erschienen, der seine Fänge aus dem...

Befürigungen der Geheimen Staatspolizei

Können nicht angefochten werden.

Das Preussische Oberverwaltungsgericht hat in Urteilsabteilungselbst festgestellt, daß die Befürigungen des Geheimen Staatspolizeiamts...

Bei lebendigem Leibe verbrannt

Brand in einer Pariser Fabrik.

Am Pariser Vorort Saint Ouen brach in einer Fabrik, die für den Heeresbedarf arbeitet, ein Brand aus, der in den Zelluloselagern...

Führerstellen wird unaufschieblich entzogen.

Der Polizeipräsident in Kassel sieht sich auf Grund der in den letzten drei Monaten von der Kasseler Polizei gemachten Erfolge...

Dreiwöchiger Urlaub Reichsminister Kersch.

Reichsminister Kersch hat einen dreiwöchigen Urlaub angetreten. Dieser Urlaub dient dem Reichsminister dazu, sich auf die Bewältigung der ihm vom Führer gestellten neuen Aufgabe vorzubereiten.

Personalveränderungen in Japans Armee.

Der japanische Kaiser genehmigte umfangreiche Personalveränderungen in der japanischen Armee, von denen insgesamt 3500 Soldaten betroffen werden.

Was ist praktischer?

Was ist praktischer? Soll man die Gemeindefürsorge übernehmen? Das dürfte wohl aber weniger die Gemeindefürsorge sein...

Neuerdings sind daher wieder zwischen den beteiligten Stellen Verhandlungen aufgenommen worden.

Neuerdings sind daher wieder zwischen den beteiligten Stellen Verhandlungen aufgenommen worden, um im Berliner Schloß...

Deutsche Lesorate im Ausland.

Die Universität Göttingen hat ein Lesorate für Deutsch eingerichtet; es räumt der deutschen Sprache sechs Stunden in der Woche ein.

Blomberg an den Exerzienten.

Reichsriegsminister Generaloberst von Blomberg ist zu einer Besichtigung im Aufbruch an eine Jagd in das Wester-Bergland der Exerzienten.

Post faßt nur 14 Personen.

Post faßt nur 14 Personen. Trotzdem nahm Post am Abend um Sonntag frühste auf dem letzten Zug bei hartem Wind erheblicher Wellenangabe. Das Boot hatte eine Strecke von 800 Metern zu überwinden.

Schwere Brände in Ungarn.

Die andauernde Hitze und der Wassermangel verurteilten in Ungarn in verschiedenen Teilen katastrophale Brände. Die Driftpost verlor in zwei aufeinanderfolgenden Nächten von Grätzern heimgesucht.

Vor dem Landgericht in M. Madbach kam es zu einer Verhandlung.

Vor dem Landgericht in M. Madbach kam es zu einer Verhandlung. Die Staatspolizei nahm den Landgerichtsdirektor und einen Justizinspektor in Schutzhaft.

Gelegenlich eines Betriebsappells des Dampfers „Der Deutsche“.

Gelegenlich eines Betriebsappells des Dampfers „Der Deutsche“ in Bremerhaven wurde beim Winterturn für Volkserziehung und Propaganda gegen die Scherbahnen des deutschen Seemanns in Ostpreußen und Venedig protestiert.

Des Ganges Halle-Merseburg Dr. Postmann, Halle, über die Bedeutung der Braunkohle.

Des Ganges Halle-Merseburg Dr. Postmann, Halle, über die Bedeutung der Braunkohle. Prof. Johannes Hoops feierabendig. Am Sonnabend wurde Geh. Rat Prof. Dr. Johannes Hoops in Seebitz, einer unserer bekanntesten Anatomen, einer unfernen Verbreitung seines Namens dankt er vor allem dem Weltkrieg.

Prof. Johannes Hoops feierabendig.

Prof. Johannes Hoops feierabendig. Am Sonnabend wurde Geh. Rat Prof. Dr. Johannes Hoops in Seebitz, einer unserer bekanntesten Anatomen, einer unfernen Verbreitung seines Namens dankt er vor allem dem Weltkrieg.

Der Aufbau eines Berliner Theaters.

Der Aufbau eines Berliner Theaters. Die Sammlungen der Berliner Staatsoper, die in letzter Zeit durch die Bekämpfung des Staatsbücherei ergänzt worden sind, befinden sich hauptsächlich in der Bibliotheksgeschichte der Generalintendanten der Staatsoper.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern. Unter der Führung von cand. chem. Dr. G. Peters der Mecklenburger Hochschule Chemie der Deutschen Studentenschaft, führt die Deutsche Studentenschaft mit Vertretern des Erziehungsinstitutums und der Chemischen Großindustrie vom 22. bis 27. Juli ein Schulungslehre in Pommern ab.

Ermordet im Kornfeld

Raubmord an einem Viehhändler.

Auf der Landstraße Velmsin-Dechowitz wurde, wie aus Opele gemeldet wird, eine große Raubtate entdeckt, die auf ein Verbrechen schließen ließ. Beim Abziehen des Gewandes fand man im Kornfeld ein Viehhändler ermordet, der seinen Kopf an einem Ast aufgehängt hatte.

Das Bootsunglück in Ostpreußen

Die Zahl der Opfer auf 12 erhöht.

Zu dem schweren Bootsunglück in Ostpreußen, über das wir gestern bereits berichteten und das bisher 12 Todesopfer geordert hat, führen wir noch folgende Einzelheiten: Bei den Vermissten handelt es sich in der Hauptsache um Anfahren des Marthahelms in Allenstein, eines Erziehungshauses für erziehungsbedürftige und körperlich schwache junge Mädchen.

Die Zeitschrift für Mag. Schneider

Nach gutem alten akademischen Gebrauch haben sich Kollegen, Freunde und Schüler vereinigt, um Professor Dr. Max Schneider zu feiern. Das Bedürfnis eine Zeitschrift zu überreichen, die sich dem in den letzten Jahren Arbeiten gewidmet und aufsummiert wurde, bildet einen natürlichen Band. Ein Druck und Verlag von Ernst Schneider in Gießen, eben so schön und gediegen in seiner äußeren Gestaltung wie gewöhnlich an wissenschaftlichem Gehalt.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben, die in wahrhaft erhabender Würdigung Mag. Schneiders Leben und Schaffen bezeugt.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern. Unter der Führung von cand. chem. Dr. G. Peters der Mecklenburger Hochschule Chemie der Deutschen Studentenschaft, führt die Deutsche Studentenschaft mit Vertretern des Erziehungsinstitutums und der Chemischen Großindustrie vom 22. bis 27. Juli ein Schulungslehre in Pommern ab.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben, die in wahrhaft erhabender Würdigung Mag. Schneiders Leben und Schaffen bezeugt.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern. Unter der Führung von cand. chem. Dr. G. Peters der Mecklenburger Hochschule Chemie der Deutschen Studentenschaft, führt die Deutsche Studentenschaft mit Vertretern des Erziehungsinstitutums und der Chemischen Großindustrie vom 22. bis 27. Juli ein Schulungslehre in Pommern ab.

Wegen Kuppelrei festgenommen

73-jähriger Jude als Aufschneider.

Wie die Presse an der Staatspolizeistelle meldet wurde von der Staatspolizeistelle am 21. d. M. der 73-jährige Altmarkenbäcker und Jude Max Lumenthal in Kreuzburg, D.-S., wegen Kuppelrei festgenommen und dem Richter vorgeführt. Lumenthal beherbergte in seiner Wohnung fünf Mädchen, von denen vier durch Prostitute hervorgebracht, die sich zum Interesse des Staates geborene Entfremdeten gegen rassendifferierende Juden auszuweisen, um durch die vor ihnen abgewiesenen Mischlinge in die durch Verführung zu helfen.

Wegen rassistischen Verhaltens

verbunden mit Mordanschlag, Erpressung usw. wurde, wie die „Nordwestdeutsche Zeitung“

Die Zeitschrift für Mag. Schneider

Nach gutem alten akademischen Gebrauch haben sich Kollegen, Freunde und Schüler vereinigt, um Professor Dr. Max Schneider zu feiern. Das Bedürfnis eine Zeitschrift zu überreichen, die sich dem in den letzten Jahren Arbeiten gewidmet und aufsummiert wurde, bildet einen natürlichen Band. Ein Druck und Verlag von Ernst Schneider in Gießen, eben so schön und gediegen in seiner äußeren Gestaltung wie gewöhnlich an wissenschaftlichem Gehalt.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben, die in wahrhaft erhabender Würdigung Mag. Schneiders Leben und Schaffen bezeugt.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern. Unter der Führung von cand. chem. Dr. G. Peters der Mecklenburger Hochschule Chemie der Deutschen Studentenschaft, führt die Deutsche Studentenschaft mit Vertretern des Erziehungsinstitutums und der Chemischen Großindustrie vom 22. bis 27. Juli ein Schulungslehre in Pommern ab.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben, die in wahrhaft erhabender Würdigung Mag. Schneiders Leben und Schaffen bezeugt.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern. Unter der Führung von cand. chem. Dr. G. Peters der Mecklenburger Hochschule Chemie der Deutschen Studentenschaft, führt die Deutsche Studentenschaft mit Vertretern des Erziehungsinstitutums und der Chemischen Großindustrie vom 22. bis 27. Juli ein Schulungslehre in Pommern ab.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben, die in wahrhaft erhabender Würdigung Mag. Schneiders Leben und Schaffen bezeugt.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern.

Schulungsleiter der Chemiestudenten in Pommern. Unter der Führung von cand. chem. Dr. G. Peters der Mecklenburger Hochschule Chemie der Deutschen Studentenschaft, führt die Deutsche Studentenschaft mit Vertretern des Erziehungsinstitutums und der Chemischen Großindustrie vom 22. bis 27. Juli ein Schulungslehre in Pommern ab.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben.

Als Einleitung hat Professor Dr. Arnold Scheraga, der Amtsvorsteher Mag. Schneiders an unserer hiesigen Universität, eine Widmung geschrieben, die in wahrhaft erhabender Würdigung Mag. Schneiders Leben und Schaffen bezeugt.

10 Glas Siechenbier, das war zuviel

Leichtfertiges Autofahren verschuldet den Tod eines Mädchens

Mit welcher Leichtfertigkeit ein Kraftwagenfahrer Menschen in Gefahr brachte, zeigte eine vor dem Schöffengericht...

zu einer ernsten Verletzung des Schenkers festgestellt wurde.

Nordhausen rüft zum Kreisparteitag

Das Programm für den 3. und 4. August. Der Kreisparteitag der NSDAP Nordhausen...

Wacholder und Sonnentau geküßt.

Das stürmische Staatsministerium hat eine weitere Ergänzung der Verordnung über...

das Feld- und Fortpflanzweifen erlassen. Neben mehr formalen Änderungen ist darin bemerkenswert...

Eine Scheune für ein Gebäl durch Hitze morsch geworden.

Auf dem Rittergut Bösa fürzte eine 80 Meter lange Scheune zur Hälfte ein. Eine durch die letzten Gewitter...

63 Kisten Zigaretten gestohlen

Diebe und Dieber wandern ins Zuchthaus. Felix Müller und Paul Gierlich, beide 34 Jahre alt...

zu 3 Wochen, Walter Müller zu 30 RM, Hilfsweise 10 Tage Gefängnis, Kucak zu 2 Monaten Gefängnis...

1. Spatenstich fürs Rosenforschungsinstitut

Am Rojarium in Sangerhausen wurde in feierlicher Weise der erste Spatenstich zum Bau des Rosenforschungsinstituts...

Autofalle wurde beseitigt.

Eine Anlegenbahn, die von vielen Automobilfahrern begrüßt wird, ist die Peitzingbahn der sächsischen Kurve...

Der Weil mit der Nagelspitze

Ein leichtsinniges Kinderpiel.

Mehrere Jungen in Mhlberga (Elbe) spielten mit Weil und Nagen und hatten an dem Weil, mit dem sie nach der Dampfbohrer...

Advertisement for Karl Köppe, featuring a portrait and text about his work and family.

Advertisement for Familien-Andrichten, listing various family services and contact information.

Advertisement for Möbel-Harnisch, advertising furniture and household items.

Advertisement for Berühmte beim Einkauf, promoting a shopping service.

Advertisement for Stütze, offering support and assistance.

Advertisement for Trauer-Drucksachen, specializing in funeral notices and obituaries.

Advertisement for Stütze, providing further details on support services.

Large advertisement for Rundfunk am Mittwoch, listing radio programs and schedules.

Advertisement for Merseburger Tageblatt, featuring a large graphic and text about the newspaper.

Advertisement for Ein neues Fahrrad, featuring a bicycle illustration and Miele brand name.

Advertisement for Miele-Fabrikate, listing various household appliances.

Advertisement for Emil Schütze, a local business or service provider.

Advertisement for Zeldichlöcher, offering solutions for insect damage.

Advertisement for Ein ordentliches Mädchen, seeking a domestic worker.

Advertisement for Wohnung, offering rental properties.

Advertisement for i altmann, providing services or goods.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list.